



Sehr typ- und leistungsstarke Charolais-Bullen, mehrheitlich natürlich hornlos, wurden in Alsfeld angeboten (linkes Bild); an der Spitze der Körsieger Lancelot Pp aus der Herde Gries GbR, Laubach, der im Anschluss in einen nordhessischen Betrieb wechselte. Enorm typsichere und leistungsstarke Limousin-Bullen wurden in Alsfeld angeboten (rechtes Bild), vorn der Körsieger Junior Pp von Stefan Kohlmann, Eiterfeld, den ein Züchter aus Mittelhessen ersteigerte.

## Flotte Auktion beim Fleischrindertag in Alsfeld

**Höchstpreis von 7 600 Euro für Angus-Bullen aus Betrieb Heinz**

Unmittelbar nach der Siegerehrung mit großem Schlussbild begann die Auktion der jahrgangsbesten Bullen beim Fleischrindertag. Jetzt sollte sich herausstellen, ob die Vorselektion gepasst und die Kandidaten den Anforderungen des Marktes entsprachen. Berechtigte Fragezeichen zum Marktverlauf waren sicherlich gegeben, wenn man die unbefriedigende Preisentwicklung für Schlachtvieh in den vergangenen Monaten, die nach wie vor erheblichen Einschränkungen durch die Restriktionsgebiete bei der Blauzungenkrankheit oder die durch zahlreiche Demonstrationen zum Ausdruck gebrachte Gesamtstimmung in der Landwirtschaft zusammenfasst.

Den Auftakt machte dieses Jahr der Körsieger bei der Rasse Charolais und Jan Christoph Gries, Laubach, stellte seinen Leprince-Sohn Lancelot Pp vor, einen sehr typstarken, breit ausgelegten Bullen, der stark gefragt war und in einen Betrieb nach Nordhessen wechselte. Ein oberhessischer Interessent sicherte sich den Hexagon-Sohn Hauke von Eva Schneider, Lollar, ein exzellenter Typbulle mit bester Leistungs-

veranlagung und optimaler Bemuskelung. Sehr stark im Blickfeld der Interessenten standen die beiden reinerbig hornlos typisierten Lebaron-Söhne von Stefan Damm, Dautphetal: Interessenten aus mehreren Regionen Deutschlands waren vor Ort oder auch über das Telefon am Markt vertreten. Der noch sehr junge, mit besten Rassemerkmalen ausgestattete Leif PP wechselte nach Bayern, während sein Halbbruder Lü-

der PP, in gleicherweise sehr typstark und mit bester Fleischleistungsveranlagung ausgestattet, zum Höchstpreis der Rasse in Höhe von 5 200 Euro nach Osten verladen wurde. Den fast gleichen Preis investierte ein bekannter Zuchtbetrieb aus Thüringen für den sehr harmonischen, wüchsigen Leprince-Sohn Lotus Pp. Den Abschluss bei den Top-Bullen machte Martin Bierwirth, Ottrau, mit seinem Herdsman-Sohn Hasebe Pp mit viel Wuchs und Länge ausgestattet, er fand einen neuen Besitzer in Nordhessen. Bei sehr zügigem Marktverlauf wurde das Angebot geräumt und es ergab sich ein Durchschnittspreis in Höhe von 3 273 Euro bei der Rasse Charolais.

### Hervorragendes Angebot bei der Rasse Angus

Auch die Angus-Züchter hatten ein an Qualität und Quantität hervorragendes Angebot für die Kunden bereitgestellt, gespickt mit mehrfach hochinteressanten Pedigrees und wie gewohnt ein beachtlicher Anteil aus Betrieben mit Bio-Status. Zum Körsieger wurde



Bestens veranlagte Fleckvieh-Bullen (linkes Bild), alle natürlich hornlos, standen in Alsfeld im Ring. Der Spitzenbulle SMW Gustav Pp von Mario Walther, Frankfurt, fand einen neuen Besitzer in Thüringen. Die Kollektion der Angus-Bullen (rechtes Bild) entsprach sehr hohen Ansprüchen: der Siegerbulle Pegasus (V: Precision) wurde von Ulrich Heinz, Haunetal, vorgestellt und nach Brandenburg verkauft.

der Precision-Sohn Pegasus aus dem Zuchtbetrieb von Ulrich Heinz, Wehrda, auserwählt, ein mit sehr viel Harmonie und Rassequalität ausgestatteter Bulle, den sich ein Zuchtbetrieb aus Brandenburg sicherte. In Hessen blieb der Reservesieger, der enorm breit ausgelegte, sehr leistungsstarke Tobak-Sohn Thorgan aus dem Zuchtbetrieb von Artur Ruppel, Schotten. Ein langanhaltendes Bieterduell entwickelte sich bei den Nächstplatzierten, dem Claudius-Sohn Chaplin, ebenfalls aus dem Zuchtbetrieb Ruppel. Dieser sehr typstarke, breit ausgelegte, dunkelrote Bulle ging bei starker Konkurrenz in einen Zuchtbetrieb im Marburger Land. Gleich mehrere Interessenten hatten sich den zweiten Precision-Sohn von Ulrich Heinz, Wehrda, ausgewählt, der von der Bundesschau-Kuh Black Nita abstammt und mit dem Rotfaktor eine deutliche Aufwertung mitbrachte. Nach einem langanhaltenden Bieterduell konnte sich ein Zuchtbetrieb aus dem Marburger Land erfolgreich in die Käuferliste eintragen und investierte mit Partnern den Höchstpreis der Auktion von 7 600 Euro in diesen Hoffnungsträger. Ein sehr gut vorbereitetes Quartett an Bullen stellte der Zuchtbetrieb Bischoff PTR, Neukirchen, vor, das Käufer in verschiedenen Regionen fand. Den letzten Sohn des Bundessiegers Etos von Werner Rücklinger, Schotten, erwarb ein bekannter Zuchtbetrieb aus Nordhessen. Ein weiterer nordhessischer Zuchtbetrieb setzt in Zukunft auf den sehr leistungsstarken Roosevelt-Sohn aus dem Zuchtbetrieb Friedrich Wilhelm Sippel, Korbach. Das Trio roter Bullen mit der gefragten AA-Eintragung von Rainer Henz, Marburg, überzeugte durch Typ und überlegenen Fleischansatz und war ebenfalls stark gefragt. Weitere erfolgreiche Anbieter von Bullen waren Karl-Heinz Krach, Haunetal, Claus Knacker, Ehrenberg, und Felix Hoffarth, Lohra. Zum sehr erfolgreichen Marktverlauf trug auch die gute Nachfrage von ausländischen Kunden bei, die offensichtlich gute Erfahrungen mit Angus-Genetik aus Hessen gemacht haben. Bei geräumtem Markt ergab sich ein Durchschnittspreis von 3 546 Euro bei der Rasse Angus.

### Starke Spitze bei der Rasse Limousin

Mit einer gewohnt starken Spitze warteten die Limousin-Züchter ein weiteres Mal auf und den Titel Körsieger erhielt der Jentil-Sohn Junior Pp, ein hochinteressant gezogener, sehr leistungsstarker Bulle mit allerbesten Exterieurereigenschaften aus dem Zucht-



*Champion beim Fleischrindertag wurde der Galloway-Sieger Nilson im Besitz von Michael Ernst und Norbert Noll, Treisbach, ausgewählt von den Preisrichtern Stefan Tröstl und Konrad Wagner (r.).*

betrieb von Stefan Kohlmann, Eiterfeld. Ein aktiver Zuchtbetrieb aus Mittelhessen wird diesen Nachwuchsvererber in seinem Betrieb einsetzen. In Nordbayern ist die neue Heimat des Reservesiegers aus dem Betrieb Kohlmann, einem sehr harmonischen und ausgelegten Kerry-Sohn und in Nordhessen blieben die beiden reinerbig hornlos veranlagten Söhne von Leader beziehungsweise Jensuis, die ebenfalls von Stefan Kohlmann angeboten wurden. In Sachsen wird der erstklassige Diego-Sohn vom Zuchtbetrieb Gries, Laubach, zum Einsatz kommen und in den Taunus geht die Reise für den mit ganz viel Harmonie und Leistungsbereitschaft ausgestatteten Sascha-Sohn aus dem Zuchtbetrieb Pfeifer in Breidenbach. Ebenfalls zu den Spitzenbullen der Auktion zu zählen ist der reinerbig hornlos veranlagte Iron-Sohn von Manfred Schmidt, Gedern, der durch seine Harmonie im gesamten Körperbau auffiel und nach Südhessen verkauft wurde. Im weiteren Verlauf nutzten mehrere qualitätsbewusste Absetzerzeuger die Möglichkeit zum Einkauf, so dass auch der Limousin-Markt zügig geräumt wurde und am Ende ein Durchschnittspreis von 3 345 Euro zu verzeichnen war.

Eine gute Bereicherung des Angebots war der junge Blonde d'Aquitaine-Bulle von der Kömpel GbR, Großenlüder, den sich ein Mutterkuhhalter aus Nordhessen sicherte.

Bei der Rasse Fleckvieh-Simmental stand der von Mario Walther, Frankfurt, angebotene Gallant-Sohn SMW Gustav Pp an der Spitze, ein mit besten Typmerkmalen und ausgeprägter Bemuskelung versehener Nachwuchsvererber, den sich ein größerer Betrieb aus Thüringen sicherte. Besonders erfolgreich war Matthias Ort, Selters, als erst-

maliger Beschicker, sein Ulf-Sohn Unikat PP präsentierte sich mit imposanter Entwicklung, sehr viel Festigkeit im Körperbau und sein neuer Besitzer aus dem südlichen Westfalen investierte den Höchstpreis bei dieser Rasse mit 3 600 Euro in diesen Top-Bullen. Ebenfalls nach Thüringen geht die Reise für den sehr gut veranlagten T-Bonus-Sohn aus einer Spitzenkuh von Mario Walther, Frankfurt. Zu den weiteren erfolgreichen Verkäufern gehörten Markus Rahn, Ulrichstein, Jürgen Koch, Baunatal, und Sebastian Siebold, Witzenhausen. Auch bei der abschließenden Rasse Fleckvieh-Simmental wurde das Angebot komplett verkauft und der Durchschnittspreis lag bei 2 638 Euro.

### Fleckvieh-Rinder komplett verkauft

Bei mehreren Rassen waren im Rahmen der weiblichen Sonderkollektion erstklassige Tiere im Angebot. Den Spitzenpreis mit 3 400 Euro erhielt hier Ingmar Dietrich, Wehrheim, für seine mit bester Veranlagung ausgestattete Wagyu-Färse Selly und ein holsteinischer Züchter erwarb die sehr vielversprechende Precision-Tochter von Ulrich Heinz, Haunetal. Nach Niedersachsen ging der Weg für die bereits tragende, bestens entwickelte Iceberg-Tochter von Martin Bierwirth, Ottrau. Ein westfälischer Interessent sicherte sich die noch junge, bestens entwickelte Hannibal-Tochter von Hans Hildenbrand, Steinau. Komplett verkauft wurde die Gruppe der Fleckvieh-Rinder und hier war Gregor Meyer, Wehrheim, besonders erfolgreich, dessen Holly-Tochter Bruni PP einen neuen Besitzer in der Region Biedenkopf fand.

*Grünhaupt, LLH Kassel*